

Konrad Elias Trabis, ein Franke, hatte betrübte Fata.

August Königsdörffer, von Kühnheide in Meissen, Predigersohn, dessen Voreltern in und um Freiberg vormals adeligen Stand geführt, war vorher seines Schwiegervaters Amtsadjunkt, und nachmals Amtmann und zugleich Inspektor der Generalaccise in Dippoldiswalde, Rabenau, Altenberg usw. Er † 1731 am Stein.

Johann Rudolph Lehmann, von Stolberg, Sidam des Vorigen.

Der sechste Pfarrer war Heinrich Franke, geboren 1535 in Wilsdruff, † 1606 den 21. Febrnar im Alter von 71 Jahren 7 Monaten und 3 Wochen zu Rabenau. Über seinen Sohn Christoph Franke von Rabenau, den 5. evangelischen Pfarrer zu Kleinwaltersdorf bei Freiberg, vgl. Dietmanns Priesterschaft I, S. 519. Er hat sich auch Pfarrer und Lehnherr geschrieben und war der erste Pastor seit der Reformation, dessen Gebeine bei seiner Herde ruhen, und der letzte Pastor, der von dem Herrn v. Miltiz als damaliger Kirchenkollator eingesetzt worden. 1586 hat Franke eine Tochter an Adam Graun ausgestattet, der damals im Schulstaube Gott gedient, aber letztlich das Pfarramt in Rössen erhalten hat. 1592 erfolgte auf Befehl Friedrich Wilhelms, Administrators von Kursachsen, eine kirchliche Generalvisitation, nachdem 1575 bez. 1573 eine solche vorangegangen war. (T. 2, S. 19 ff.)

Es sei hier der Verordnung des Kurfürsten August gedacht, wie er für das Interesse des Pfarrers beim Kauf Rabenaus sorgte. Sie steht in Hasche, Magazin pp. II, S. 104—108 (Vererbung des Freiguts Rabenau):

Bonn Gottes gnaden Bier Augustus, Herzog zu Sachsen, des heiligen Romischen Reichs Erzmarshallch vnd Churfurst, Landtgraf inn Doringenn, Marggraf zu Meissenn vnnnd Burggraf zu Magdeburgk, bekennen vnnnd thunn kunth vor vnns vnnsere Erben vnnnd nachkommenn, Nachdeme wir vnnsere Forwergsfelder zu Rabenaw inn vnnsrem Ampt Dippoldiswalde etlichen Einwonern doselbst zu Rabenaw Erblichenn vnd eigenthumblichenn verkaufft vnd vererbet. vnnnd denn Pfarrherrn bißher vff solchenn vererbtenn Forwergs feldern aus altenn herkommen Sommer Zeit vier Ruhe mit dem forwergs Rindviehe vnnnd Hirtenn fürgetriebenn vnnnd vf des forwergs feldern geweidet, vff dem felde dorauß dises neun vnd sechtzigste Jar die Sommersath stehet, auch die zehnte Garbe gehabt, daß wir demnach zu uollkommener ersetzung solches abgangs disem vnnnd denn künftigen Pfarhen vor solchen Getreidich zehentenn ierlichenn fünf vnnnd zwanzigk gülden, vnnnd ann stadt obberurter trift, denn eigenthumb des Wassergartens des Wohlgartenns, vnnnd dornebenn ierlichenn fünf güldenn, auß bemeltem vnserm Ampt Dippoldiswalde zu reichenn verordenet vnnnd geeigenet, Inen vnnnd sie auch der dienstbarkeit vnnnd huttung, so wir mit dem forwergs